

Widerspruch?!



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Das Thema **Organspende** beschäftigt mich als Journalist seit mehr als 20 Jahren. So kann ich mich noch gut an die Bundestags-Debatte im Jahr 1997 um das erste Transplantationsgesetz erinnern: Schon damals ging es um das Für und Wider von Zustimmungs- und Widerspruchslösung, um den Mangel an Spenderorganen und um die Frage, wie sich die Spendebereitschaft erhöhen lässt. Seitdem hat sich die Situation nicht verbessert: Immer noch warten viele Patienten vergeblich auf ein neues Herz, eine neue Niere oder eine neue Leber. Doch hilft der **Vorstoß von Jens Spahn** zugunsten einer **Widerspruchslösung** wirklich weiter?

Die Meinungen dazu gehen weit auseinander. Das zeigt nicht nur unser „Rundruf“ auf Seite 9 in dieser Ausgabe, in dem unter anderen der ehemalige evangelische Ratsvorsitzende Wolfgang Huber Position bezieht, sondern auch das Ergebnis unserer digitalen Leserumfrage. Dort hat zwar die Mehrheit aller Teilnehmer für die Widerspruchslösung votiert, aber rund ein Drittel stimmte dagegen – dem Parlament dürfte wieder eine kontroverse Diskussion über ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema bevorstehen.

Was eine Organspende für den einzelnen Empfänger bedeutet, zeigt das Beispiel von Alexander van Dyck. Er hat mit 41 Jahren ein neues Herz bekommen und strahlt nur wenige Wochen nach der Transplantation „eine ungeheure Energie und Lebensfreude aus“, wie mein Kollege Thomas Hommel bei seinen **Recherchen über das Hausarztprogramm der AOK Baden-Württemberg** festgestellt hat. Wie Alexander van Dyck und weitere 1,6 Millionen Versicherte von dem seit zehn Jahren bestehenden Angebot profitieren, können Sie ab Seite 34 lesen.

Eine anregende Lektüre wünscht


henkelhoving@kompact.de



40

Interview: Wie Sachsen-Anhalts
Ministerin Petra Grimm-Benne die
Kliniklandschaft verändern will



Auf Stippvisite im Schwäbischen:
Thomas Hommel im Gespräch mit
Hausärztin Susanne Bublitz und
Kardiologe Friedhelm Gerst (Mitte).

- 14 BEISTAND IM UMGANG MIT DEPRESSIONEN**
Neue Online-Hilfe: Für Angehörige und Freunde von depressiven Menschen hat die Gesundheitskasse den „Familiencoach Depression“ gestartet.
Von Peter Willenborg
- 16 DIGITALISIERUNG KOMMT IN SCHWUNG**
Die Krankenkassen treiben Online-Anwendungen voran. Das Bundesgesundheitsministerium sieht den Wettbewerb positiv – wenn sich alles vernetzen lässt.
Von Thomas Rottschäfer
- 17 BUNTER STRAUSS FÜRS ALTER**
Wohnen im Alter, Medizin am Lebensende, digitale Angebote für Senioren: Das und noch mehr behandelt ein Kongress des Bundesverbandes Managed Care.
Von Hans-Bernhard Henkel-Hoving
- 19 MUT MACHT PFLEGE GUT**
Nachwuchs gewinnen und die Pflegequalität sichern – dafür ist unter anderem die Akademisierung des Berufes erforderlich, so Experten auf einer Tagung.
Von Johannes Künzel
- 20 QUALITÄTSKONTROLLE AUF DEM PRÜFSTAND**
Die Arzneimittelaufsicht in Europa steht in der Kritik. Auslöser ist der Rückruf verunreinigter Chargen des Blutdrucksenkers Valsartan aus chinesischer Produktion.
Von Thomas Rottschäfer
- 21 „DER SETTING-ANSATZ IST ENTSCHEIDEND“**
Sportliche Menschen haben ein deutlich niedrigeres Risiko, an Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes zu erkranken. Deshalb macht sich Sportwissenschaftler Alexander Woll dafür stark, Bewegung zu fördern.

TITEL

22 KURS HALTEN BEIM KASSEN AUSGLEICH

Der Risikostrukturausgleich verteilt die Mittel zielgenau und sorgt für einen fairen Kassenwettbewerb. Nun gilt es, den Finanzausgleich weiterzuentwickeln.

Von Kai Senf, Michael Neumann und Kristin Höfinghoff

28 VOTUM FÜR DIE ZUKUNFT

Die Sondergutachten zum Risikostrukturausgleich liegen vor. Während die erste Expertise überzeugt, ist die zweite mit einigen Fragezeichen zu versehen.

Von Klaus Jacobs

32 SCHUTZSCHILD GEGEN MANIPULATIONEN

Für den Risikostrukturausgleich müssen die gelieferten Daten einwandfrei sein. Eine neue Architektur der Kassenaufsichten hilft, Manipulationen zu verhindern.

Von Karl-Heinz Mühlhausen und Timm Paulus

THEMEN

34 BRÖDLE FÜR FRAU BUBLITZ

Feste Ansprechpartnerin und Lotsin durch den Medizinbetrieb: Tag für Tag koordiniert Hausärztin Susanne Bublitz die Behandlung ihrer Patienten.

Von Thomas Hommel (Text) und Michael Meyer (Fotos)

40 „DAS ZAUBERWORT HEISST KOOPERATION“

Die Krankenhauslandschaft umbauen – im Konsens mit Kliniken und Kassen: die sachsen-anhaltische Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne will dieses dicke Brett bohren.

RUBRIKEN

- 9 **Rundruf** Neustart bei der Organspende?
- 13 **Kommentar** Pflegepower aus der Ferne
- 42 **Recht** Kein Anspruch auf Medizinal-Cannabis
- 44 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 46 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 48 **Debatte** Arbeitsmediziner entlasten
- 49 **Vorschau** Demnächst bei G+G
- 49 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 50 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen

